

Zeitschrift:	Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band:	54 (1998)
Heft:	3
Artikel:	Namenliste und einige Grundsätze zu Trennungen bei deutschschweizerischen geographischen Namen
Autor:	Flückiger, Max
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-422039

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Namenliste und einige Grundsätze zu Trennungen bei deutschschweizerischen geographischen Namen

Von Max Flückiger

Die Trennung von Orts- und andern geographischen Namen ist auch mit den Trennregeln der neuen Rechtschreibung heikel. Einerseits gilt wie bisher, dass zusammengesetzte Wörter (Namen) nach ihren Bestandteilen getrennt werden. Nach der neuen Rechtschreibung ist anderseits bei den Wörtern, die nicht als Zusammensetzung «erkannt oder empfunden werden» (diese Formulierung ist auslegungsfähig!), auch die Trennung nach den Regeln für einfache Wörter korrekt. Weiter haben Trennregeln für einfache Wörter in nicht geringem Masse geändert, oder es sind zumindest Akzentverschiebungen eingetreten (Trennung von st, Untrennbarkeit von ck, Freigabe der Trennung von Verbindungen wie bl, br, pl, pr usw.).

Wir haben aus diesen Gründen die Trennungen hauptsächlich von deutschschweizerischen geographischen Namen geprüft auf ihre Richtigkeit und Angemessenheit den neuen Regeln gegenüber. Ausgangspunkt war ein Ausdruck sämtlicher (getrennter) geographischer Namen aus dem von Fachleuten bearbeiteten Trennlexikon des Satzsystems NZZ 2000 der «Neuen Zürcher Zeitung». Wir haben daraus die zum Trennen kritischeren Ortsnamen herausgepickt; sie sind in der ersten Spalte der folgenden Darstellung aufgelistet. Es sind hauptsächlich Trennungen mit den Grundwörtern ...ach, ...acker, ...alp, ...ast, ...au, ...äsch, ...dorf, ...eck, ...egg, ...loo, ...schopf, ...sau, ...storf, ...schwand, ...schwil, ...swil, ...wil und mit der Verbindung ...st.... Wie sich im Ausdruck des Trennlexikons gezeigt hat, sind gelegentlich Wörter mit gleichem Wortausgang unterschiedlich getrennt worden, wohl je nach Ortsgebrauch, nach der Auslegung und Deutung des (oft verdunkelten) Wortsinns, nach der Auffassung des jeweiligen Bearbeiters — oder wohl auch irrtümlich.

Falls sich entsprechend den neuen Regeln oder aus besserer Erkenntnis eine Trennungsänderung gegenüber den aus dem Ausdruck übernommenen Namen ergab, ist diese Änderung jeweils in die zweite Spalte der folgenden Liste geschrieben worden; in der dritten Spalte stehen etymologische oder andere, auch (Duden-)kritische Angaben.

Zur Liste drängen sich noch einige Bemerkungen auf:

1. Grundsätzlich: Damit ein zusammengesetztes Wort als solches erkannt werden kann, sollten beide Bestandteile als sinnvolle Wörter gelten können. Die Erkennbarkeit ist aber oft individuell und hängt von Sprach- und Etymologiekenntnissen ab.
2. ...ach. Fliessendes Gewässer. Kritisch wird die Trennung oft, wenn die Konsonanten b oder d (-bach, -dach) vorausgehen (den gleichen Sinn wie ...ach haben auch: ...aa, ...aach). Daneben kann ...ach auch abgeleitet sein vom gallischen ...akos bzw. römischen ^oacus, welche unserer Adjektivendung ...isch entsprechen – in diesem Fall kommt der Konsonant zusammen mit ...ach grundsätzlich auf die nächste Zeile.
3. ...acker. Weil neu ein einzelner Vokal abgetrennt werden kann und ck gesamthaft auf die nächste Zeile genommen wird, ist theoretisch hier die Trennung ...a-cker «richtig». Als Fachleute hüten wir uns aber vor dieser schlechten Trennung. Das Wort ist gegenüber früher nicht mehr trennbar.
4. ...alp. In der Regel problemlos; ein mögliches «Binde»-n bleibt wie bei den andern vokalisch anlautenden Grundwörtern auf der obern Zeile (Eben-alp, Tiefen-au).
5. ...ast. Selten (Dürren-ast).
6. ...au. Meist wirklich eine Au und abgetrennt, sofern noch verständlich und ortsüblich. Auffallend häufig ist Au mit einem (oft nicht mehr verstandenen) Personennamen verbunden. Ein unerklärtes Bestimmungswort mit Konsonant vor ...au führt oft zu anderer Abtrennung. Allerdings lieben die Ortsbewohner die Abtrennung ...-sau nicht; sie kommt aber vor. Au kann auch Insel bedeuten.
7. ...äsch. Hängt zusammen mit Eschen oder Eschengehölzen. Kein Problem, sofern das Bestimmungswort vom Sinn her eingängig ist (Dürren-äsch).
8. ...dorf. Nur aufgenommen als Vergleich zu ...torf; nach den neuen Regeln sind ...sdorf und ...storf in der Trennung einander gleichgesetzt, in der Regel sind sie es auch in der Bedeutung.

9. ...eck und das gleichbedeutende ...egg bieten nur Schwierigkeiten bei verdunkeltem Bestimmungswort.

10. ...loo. Wie ...hard eine Bezeichnung für eine Art Wald. Bei der Trennung nicht kritisch, weil ...loo mit Konsonant beginnt. Nur wenige Namen.

11. ...schopf. Das s kann unter Umständen abgetrennt gelesen werden; dies ergibt für das Grundwort dann Chopf, was etymologisch auch möglich ist.

12. ...sau. Als Grundwort in Zusammensetzungen von geographischen Namen kommt die «Sau» praktisch nicht vor. Doch ist die Abtrennung trotzdem möglich in nicht zusammengesetzten oder unerklärten Namen (Duden: Pas-sau, Des-sau).

13. ...storf. Meist ein Personename + Genitiv-s und das Grundwort ...torf in der Bedeutung von Dorf. Kann nach neuer Regelung getrennt werden, was der Etymologie entspricht.

14. ...schwand. Art der Waldrodung. Bei Abtrennung des sch ergibt sich allerdings das im Einzelfall möglicherweise auch sinnvolle Grundwort ...wand.

15. ...schwil, ...swil, ...wil, ...wiler. Keine Namengruppe ist so zahlreich wie ...wil. Geht als Grundwort in den meisten Fällen auf ein von villa (so bezeichneten die Römer ein Landhaus, Landgut) abgeleitetes Adjektiv zurück. Dem ...wiler entsprechen im Französischen Villars, ...viliers und ...velier. Das Schluss-s des Bestimmungsworts ist häufig das Genitiv-s eines Personennamens, die sch-Gruppe entspricht diesem Genitiv. Es scheint daher unlogisch, die Buchstabenkombination ...schwil grundsätzlich nicht zu trennen, wie etwa die Meinung lautet.

16. ...st. In nicht zusammengesetzten Wörtern neu trennbare Buchstabenverbindung.

17. In runden Klammern stehen einige nichtschweizerische Namen, die meist zum Zeigen von Duden-Änderungen dienen.

Unterlagen für die Bearbeitung der folgenden Namenliste:

Deutschlexikon der Neuen Zürcher Zeitung des Systems NZZ 2000, Wörter der Gruppe Geographie.

Paul Oettli: Deutschschweizerische Ortsnamen; ohne Jg. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach ZH.

Georg Gubler/Erich Gülland: So ist's richtig! 5., durchgesehene Auflage 1978. Verlag Erich Gülland, Dielsdorf. (Gu)

Duden Rechtschreibung, 18., völlig neu bearbeitete Auflage 1980. (Du 18.)

Duden Rechtschreibung, 21., völlig neu bearbeitete Auflage 1996. (Du 21.)

Andere Verzeichnisse, Nachschlagewerke und Ortslexika.

Bisherige Duden-Rechtschreibung, NZZ-Lexikon oder übliche Trennung	Änderung nach neuen Duden-Trennregeln oder neuen Erkenntnissen	Bemerkungen
Aar-au Du 18.	Aa-rau !? Du 21.	Änderung widerspricht dem Sinn
Aa-thal		
Ab-ten-au		
Acher-egg		
Ad-li-gens-wil		
Ad-lis-wil		
Aesch-au BE (Ä)		
Aet-ten-schwil AG (Ä)	Aet-tensch-wil	Personenname Atto
Aeug-ster-thal ZH (Ä)	Aeugs-ter-thal	
Af-fei-er GR		
Af-fel-tran-gen TG		«affaltra» Apfelbäume + «wangen»
Ag-ris-wil FR		
Al-bers-wil		
Al-bert-schwil	Al-bertsch-wil	
Alb-li-gen BE		
Al-chen-storf	Al-chens-torf	
Al-lis-wil		
All-schwil	Allsch-wil	
Al-pig-len		Alp + Verkleinerungssilbe «icula»
Alp-nach-stad (Alt-ach)		«stad» Gestade, Ufer
(Alt-aus-see) ss	(Aus-seer Du18., Aus-se-er 21.)	
Al-ten-schwand		
Al-ters-wil SG		
Al-ters-wi-len TG		
Alt-reu SO		«alta ruga» Hochstrasse
Am-manns-egg		
Am-mers-wil		
Am-ris-wil		
Am-steg		
An-der-au		
An-der-egg		
Anets-wil		

Ang-li-kon AG		
Ar-bolds-wil BL		
Ari-stau AG	Aris-tau	eigtl. «Arnistaу» Ahorn-Au
Arn-egg SG		«arn» Ahorn
At-tis-wil		
 B		
Bal-degg		«balg» glatt, sanft; eigtl. «glatte
Balg-ach SG		Aa»
Balg-rist (Zürich)		«balg» glatt, sanft; flacher
		Hügel, Rist
Bals-thal		
Bal-ten-schwil AG	Bal-tensch-wil	ebenso Pn. Bal-tensch-wei-ler
u. a.		
Bal-tens-wil ZH		
Bal-ters-wil		
Balt-schie-der VS		
Ba-sel-augst		
Bek-ken-ried NW	Be-cken-ried	
Bein-wil		
Bel-alp VS		«akos/acus» -isch
Bel-lach		ist französisch
Bel-pra-hon BE		Personenname
Ben-nau SZ	Benn-au	
Ben-zen-schwil AG	Ben-zensch-wil	Personenname
Bern-au		
Bern-eck SG		892 Farniwang Æ Bernang Æ
Bern-egg		Bern-egg
		«bet» Birken
Bet-schwan-den GL		
(Bi-ber-ach) Du 18.	(Bi-be-rach) Du 21.	«biel» die Mächtige, Glänzende
Biel-eck		– oder: Bühl
 Big-len		
Bir-mens-dorf ZH		876 Piripoumesdorf;
 Bir-men-storf AG	Bir-mens-torf	«birmens» Bir(e)nbaums(dorf)
		13. Jh. Biriboumisdorf,
Birs-eck		«birmens» Bir(e)nbaums(dorf)
Biss-au ss		
Bis-segg TG ss	Biss-egg	«bis(chof)s»-
Blik-kens-dorf ZG	Bli-ckens-dorf	«bis(chof)s»-
Blid-egg TG	Bli-degg	
Blit-ters-wil		
Bog-nau		
Bo-nau TG	Bon-au	Personenname
(Bo-ston) Du 18.	(Bos-ton) Du 21.	
Bos-wil		
Bo-wil		«brame» Brombeere
Braun-au TG		
Braun-eck		Du 18., 21.
(Brei-sach)		
Bretz-wil		
Brienz-wi-ler		
Bris-eck TG	Bri-seck ?	
Brun-au		
Brun-eck		

Brun-egg AG		
Brü-lis-au		«brühl» sumpfige Wiese; 1359 «brünlisowa»; so auch Gu
Brüs-ch-wil		
Buch-ak-kern TG	Buch-ackern	
Buch-egg		
Bu-chen-egg		
Burg-au SG		
Bur-ger-au SG		Au der Burger
Burg-äschi		
Bäch-au		
Bä-nis-egg		
Bär-au BE		
Bär-egg		
Bä-rets-wil		
Bär-schwil SO	Bärsch-wil	
Böh-lau		
Bü-lach		«akos/acus» -isch; Puliacum Æ Pullacha; so auch Gu aus Pimpelingas, die Leute des Pimpo
Bümp-liz		
Bü-ris-wi-len		
Büs-ser-ach SO	Büs-se-rach	«akos/acus» -isch
Bütsch-wil		
D		
(Dach-au) Du 18.	(Da-chau) Du 21.	
Dachs-egg		
(Des-sau)		Du 18., 21.
Die-mers-wil BE		
Die-polds-au		Personenname; so auch Gu
Die-ters-wil		
Diet-li-kon		
Dopp-le-schwand		
Dorn-ach SO	Dor-nach	«akos/acus» -isch: so auch Gu
Dorn-au		
Dorn-eck		so auch Gu
Dür-ren-ast		
Dür-ren-äsch		
Dürr-gra-ben		
Dür-ste-len ZH	Dürs-te-len	aus Durisis (Pn.) + Stalden;
Sinn verl.		
E		
Eben-alp		
Eber-sek-ken LU	Eber-se-cken	«secken» enger Durchgang (f. Eber)
Eberts-wil		
(Ech-ter-nach)		Du 18., 21.
Eff-re-ti-kon		745 Erpfratinchova
Egg-ak-ker	Egg-acker	
Eg-lis-au		Personenname; so auch Gu
Eg-lis-wil		
Eier-brecht		Pn. Erenbrecht
(Ei-sen-ach) Du 18.	(Ei-se-nach) Du 21.	
El-fen-au		
Els-au ZH		Personenname; so auch Gu
Em-brach		«akos/acus» -isch; so üblich
Em-metsch-loo ZH		

En-gels-wi-len		
Eng-gi-stein		
Eng-strin-gen	Engs-, Engst-rin-gen ?	ortsüblich Eng-; Etymol. mir unbek.
En-net-aach		
Eps-ach BE	Ep-sach	jenseits der Aach «akos/acus» -isch
Er-bach		
Er-golz-wil		
Er-lach		«akos/acus» -isch
Er-mens-wil		
Er-netsch-wil SG		
Ersch-wil		
Et-tis-wil		
Et-zel-wil		
Etz-wil AG		
Etz-wi-len		
Eu-lach (Fluss)		so auch Gu

F

(Fal-ken-au)		
Fehr-al-torf		aus «Altdorf»
Fend-rin-gen FR		
Feu-ters-oey		«oey» Au
Fil-li-storf FR	Fil-lis-torf	
Fin-ster-hen nen BE	Fins-ter-hen-nen	
Frei-wald-au		
Fried-au		
Frie-den-au		
Fron-alp		
Für-sten-au GR	Fürs-ten-au	

G

Ga-den-ak-ker	Ga-den-acker	
Ga-den-stätt GR		
Gan-ter-schwil	Gan-tersch-wil	
Ga-ster(-land)	Gas-ter(-land)	
Ge-ben-storf AG	Ge-bens-torf	
Geiss-alp β		
Gem-pen-ach FR	Gem-pe-nach	«akos/acus» -isch
Ger-lis-wil		
Ge-rolds-wil		
Gers-au		Personenname Gero; so auch Gu
Ger-schwil	Gersch-wil	Personenname Gero
Ger-sten-egg	Gers-ten-egg	
Gett-nau		
Gie-ben-ach BL	Gie-be-nach	«akos/acus» -isch
Gibs-wil		
Glaris-egg TG		
Gold-ach		eigtl. «gol» grober Steinschutt
Gold-au		eigtl. «gol» grober Steinschutt
Gol-di-wil		
Golds-wil		
Gon-dis-wil		
Gon-ten-schwil AG	Gon-tensch-wil	
Goss-au SG/ZH β		
Goss-li-wil SO ss		Personenname Gozzo
Gra-fen-au		

Gra-fen-ort		
Grafs-tal (so)		«gravea» Kies 745: in Graolfestale, Personenname; so auch Gu
Grass-wil BE ss		
Gries-alp		
Gross-teil OW		
Gru-nau (Zürich)		
Grün-au		so üblich
Grün-eck		
Gun-dets-wil		
Gur-brü BE		Sinn: «Brühlhof»
Gu-tens-wil		
Gäb-ris		
Gün-dis- <u>au</u> ZH		
Günd-li-schwand BE		

H

Hab-schwan-den LU		
Hag-gen-egg		
Hal-den-egg		
Hal-lau SH		unsicher
Hal-ten-egg		«halten» am Hang, Halde
Ham-met-schwand		so richtig (am Bürgenstock)
Han-degg BE ?		
Ha-negg ?		
Hard-au		
Hard-egg		
Hats-wil		
Hat-ters-wil		
(He-gau)		Du 18., 21.
Heg-nau ZH		eigtl. «eingehegt»
Heid-acher		
Heid-egg		
Hei-li-gen-schwendi BE		Personenname
Hei-li-gen-schwil	Hei-li-gensch-wil	Personenname
Hei-men-schwand BE		
Hei-mis-wil		
Hei-ters-wil		
Helds-wil		
Hell-sau BE	Hells-au	Hailmanns-ouwa Pn.
Hem-mers-wil		
He-nau		unsicher
Her-brig-gen		«briggen» Brücke
Her-gis-wil		
He-ris-au Du 18.	He-ri-sau !? Du 21.	Personenname; 837 Herinis- auwa; so auch Gu; Änd. wider- spricht dem Sinn
Her-mats-wil		
Her-metsch-wil		
Her-mis-wil		
Her-ren-schwan-den		
Herz-nach		«akos/acus» -isch
Herz-wil		
Het-ten-schwil AG	Het-tensch-wil	
Het-tis-wil		
Heu-strich BE		ahd. «heusterahi» Buchenwald; so übl.
Hin-ter-egg ZH		

Hirsch-egg		
Hitt-nau		Du 18., 21.
(Ho-hen-twiel)		eigl. «hohe Aue», «Hohenau»
Ho-nau LU		
Hond-rich BE		Hof-Stätte
Ho-stet-ten		
Hulft-egg		so; am Lauberhorn
Hund-schopf		
Hund-wil		
Hun-zen-schwil AG	Hun-zensch-wil	(entgegen Gu: Hunzen-schwil)
Hä-ger-sten	Hä-gers-ten	Eingehegtes, einhagen,
Häus-ler-alp		
Höch-egg		
Hölloch/Höll-loch	Höll-loch	
Hütt-wi-len		
I		
Icherts-wil SO		
Iff-wil		
Ill-nau		
(Il-men-au) Du 18.	(Il-me-nau) Du 21.	
Im-brig		«brig» Burg, Berg
In-gol-dau	In-gold-au	
In-ner-aro-sa		
In-ner-eriz		
Int-schi		
In-wil		
Ip-sach		«akos/acus» -isch
Iselt-wald		
Itra-men BE		
Itschi-nach		«akos/acus» -isch
J		
Je-gen-storf BE	Je-gens-torf	
Jetsch-wil FR		
Jonsch-wil SG		(entgegen Gu: Jon-schwil)
K		
Kai-ser-augst		
Kai-ser-egg		
Kall-nach		
Kal-pe-tran VS		
Kalt-ak-ker	Kalt-acker	
(Kam-tschat-ka) Du 18.	(Kamt-schat-ka) Du 21.	
(Ka-ra-tschi) Du 18.	(Ka-rat-schi) Du 21.	
Ka-sta-nien-baum LU	Kas-ta-nien-baum	
(Ka-strup)	(Kast-rup) ?	
Kem-mat-ten, Kem-le-ten		«caminus» Kamin
Kemp-ra-ten SG	Kem-pra-ten	«centoprata», hundert Wiesen
Kess-wil TG ss		
Ke-sten-holz SO	Kes-ten-holz	
(Ki-li-ma-ndscha-ro)	(Ki-li-mand-scha-ro)	
Du. 18	Du 21.	
Kirch-leer-au AG		«leer» Lerche
Kirch-lin-dach BE		«akos/acus» -isch; s. Lindach
(Klein-arl)		
Klett-gau		
Kling-nau		
Klos-bach		

Knob-lis-bühl SG		
Kno-nau		
(Ko-blenz) Du 18.	(Kob-lenz) !? Du 21.	Änd. widerspricht dem Sinn – sind «con-fluentes» die zusammenfliessenden (Wasserläufe)
Ko-blenz AG	Kob-lenz !?	
(Kon-stan-ti-no-pel)		Du 18., 21.
(Kon-stanz)		Du 18., 21.
(Kreuz-nach)		
(Kri-stia-nia) Du 18.	(Kris-tia-nia) Du 21.	Personenname Kriego + Stätte
Krieg-stet-ten		«chrome», «chrumme»
Kron-ach		Einzäunung.
Krum-au		«chrome», «chrumme»
Krum-matt LU		Einzäunung.
Krum-men-au		«chrome», «chrumme»
Kul-mer-au LU	Kul-me-rau	Einzäunung.
Kur-ze-nei BE		«columbarium» Aufbewahrungsstätte für Aschenurnen
Käpf-nach		«ei» Au
Küh-bo-den-alp	Kur-zen-ei	
L		
(Land-au) Du 18.	(Lan-dau) Du 21.	
(Land-eck)		
Land-egg		
(Lan-gen-ar-gen)		
Lan-gen-au		
Laub-egg		eigl. Vorlauffohr; «fohr» Fähre
Lauf-fohr AG		
Leng-gen-wil		
Leng-wil		
Leu-brin-gen BE		«leu» Hügel; so auch Gu
Lieb-egg		«liebe», «leu» Hügel
Lie-bi-storf FR	Lie-bis-torf	
Lie-stal (gegen Duden)	Lies-tal !? schon	Duden-Angabe unbegründet
	Du 18. +Du 21.	und widerspricht dem Sinn; ist
		«liechtstal» lichte Stelle (im
		Wald); so auch Gu
Lim-pach BE		Lindenbach; so auch Gu
Lin-dach		«akos/acus» -isch
(Lind-au) (Bodensee)	(Lin-dau) Du 21.	
Du 18.		
Lind-au ZH	Lin-dau !?	Linde + Au
Lin-thal		
Litt-au	Lit-tau	
Lohn-storf BE	Lohns-torf	
Lug-au		mdtl. «luege»
Lu-gnez BE	Lug-nez	
Lu-sten-au	Lus-ten-au	«luste» anmutig
Lu-storf FR	Lus-torf	eigl. Lustdorf; «luste» anmutig
Lyss-ach ß		«akos/acus»; «lyss» gallisch
		Hütte;
		Tr. zweifelhaft, aber so auch
		Gu

Löm-mensch-wil SG (Lör-rach) (Lüb-be-nau) Lü-ters-wil Lüt-zel-au		«lützel» klein
M		
Ma-dets-wil		
Ma-dis-wil		
Ma-dretsch (Biel)	Mad-retsch	1304 Mardrez, enthält romanisch «Friedhof»
Mag-den-au SG		Personenname Maggo + gall. «den», «dunum» Wall + Au
(Main-au) (Bod's.) Du 18. (Mai-nau) Du 21.		
Mai-sprach BL		Personenname; Tr. so üblich; so auch Gu «akos/acus» -isch
Man-dach AG		
Ma-ria-stein SO		
Mar-tha-len		
Ma-schwan-den ZH		so auch Gu
Ma-sel-tran-gen SG		Massholder + Wangen
Matt-wil		
Matt-stet-ten BE		
Mehl-sek-ken LU	Mehl-se-cken	früher: Melsinken
Mei-ster-schwan-den	Meis-ter-schwan-den	
Melch-aa		
Melch-nau		
Mell-storf AG	Mells-torf	
Men-ge-storf BE	Men-ges-torf	
Men-zen-grüt		
Men-zen-schwand		
Menz-nau		
Me-ren-schwand		
Mett-au AG		«mett» Mitte
Mich-li-schwand LU		Personenname
Mit-lödi GL		«mittlere Ödnis», Öde
(Mol-dau)		Du. 18., 21.
Mont-lin-gen		«mont», «monticulus» Berg
Moos-egg		
Moos-leer-au AG		
Mor-schach		«leer» Lerche
Mus-egg (Luzern)		«schach» Schachen
Mär-stet-ten		so üblich
Mönch-al-torf ZH		
Mör-schwil SG	Mörsch-wil	aus «Altdorf»
Mötsch-wil BE		(entgegen Gu: Mör-schwil)
Mün-ster(-lin-gen)	Müns-ter(-lin-gen)	Personenname Maurinus
N		
(Nas-sau)		Du 18., 21.
(Nek-kar-sulm)		Du 18., 21. Zusammenfluss von Neckar und Sulm
Neer-ach ZH	Nee-rach	«akos/acus» isch
Nesch-wil ZH		
Ness-lau SG		
Nets-tal GL	Net-stal	Bw. unsicher, Gw. «stall» Stall; so auch Gu
Neu-en-egg BE		
Ni-dau BE		

Nie-der-aach TG		
Nie-der-uster	Nie-der-us-ter	
Ni-klau(-)s(en) (St.)	Nik-lau(-)s(en) ?	
Du 18.	Du 21.	
Nof-len FR		«novale» Neuland
Not-kers-egg SG		«Notker» Personenname
Ny-degg	Nyd-egg	niedere Egg
O		
Ober-aach		
Ober-aar		
Ober-aa-thal		
Ober-au		
Ober-egg		
Obe-rei BE ?	Ober-ei	«ei» Au
Obe-rey ?	Ober-ey	«ey» Au
Ober-ge-steln VS	Ober-ges-teln	
Ober-hel-fen-schwil SG	Ober-hel-fensch-wil	
Ober-iberg ZH (Iberg)		
Ober-lin-dach BE		«akos/acus» -isch; s. Lindach
Ober-nau LU		
Ober-tschap-pi-na GR		
Obern-dorf		
Ob-stal-den		«oberer», «ob dem» Stalden
Oesch-berg BE (-brig) (Ö)		«ösche» Esche, «brig» Berg, Burg
Oet-wil (Ö)		
Oft-rin-gen		
Ohmstal LU	Ohms-tal ?	Etymologie mir unbekannt
Op-fer-sei	Op-fers-ei	Au des Otfried
Op-fers-ho-fen TG		Hof des Otfried
Ort-schwa-ben BE		
Oschwand		«o» = Verstärkung von Schwand
Oster-mun-di-gen	Os-ter-mun-di-gen	
P		
(Pas-sau)		
(Phil-adel-phia) Du 18.	(Phi-la-del-phia) Du 21.	Du 18., 21.
Plan-alp BE		
Pon-tre-sina GR	Pont-re-si-na	«pont» Brücke (über die / bei Resina); Gu: Pontre-sina
Prät-ti-gau		
R		
Ra-mis-wil		
Ram-stein		
Ran-flüh		
Ra-pers-wi-len		
Rap-pers-wil		
Reb-stein		
Re-chers-wil		
Recht-hal-ten		
Rei-chen-au GR		
Rei-chen-bach BE		
Rei-golds-wil		
Rei-nach AG/BL		«akos/acus» -isch
Rei-sis-wil		

Reist-egg		«reisten» (im Wald) Baumstämme durch Rinnen befördern
Re-metsch-wil AG		
Retsch-wil		
Reuss-egg AG ß		
Rhein-au ZH		
Rhein-eck SG		
Rich-ters-wil		
Rie-der-alp		
Ried-stätt BE		
Riedt-wil		
Rie-men-stal-den		Personenname + Stalden
Rif-fers-wil		
Rin-golds-wil		
Ring-wil		
Rogg-lis-wil		
Rogg-wil		
Ror-schach SG		so auch Gu
Ros-alp? (Markenzch.?)		alle drei: unsichere Abtg. von «rose», «ross», «rosse»
Ro-seg?		(= Teich), «rosière» oder Personennamen; Gu: Ros-egg(er)
Ro-segg?		
Ro-sen-au		
Ross-au		
(Ro-stock) Du 18.	(Ros-tock) Du 21.	
Roth-rist AG, Roth-ri-ster	Roth-rist, Roth-ris-ter	
Rot-ten-schwil AG	Rot-tensch-wil	
Ruds-wil		
Rup-pers-wil		
Rus-wil		
Rutsch-wil		
Rö-mers-wil		
Rö-schenz BE		
Rü-ders-wil		
Rüegs-au		Personenname
Rüegs-bach		
Rüfe-nach AG, -nacht BE		«akos/acus» -isch
Rüs-egg BE		«rüschi» Binsen
Rü-sten-schwil AG	Rüs-tensch-wil	
 S		
Saas-tal		
Salm-sach TG		«sal» Weide
Sal-ve-nach FR		«sal» Weide; «akos/acus» -isch
(Salz-ach) Du 18.	(Sal-zach) !? Du 21.	
(Sal-?zuf-len)	(Salz-uf-len)	
Sams-ta-gern		
(Sant-ia-go) Du 18.	(San-tia-go) Du 21.	
Sar-men-storf AG	Sar-mens-torf	«heiliger Mann»
Sat-tel-egg		
Schad-au (in Thun)		«schlechte» Au
Schang-nau		
Schatz-alp		
Scheid-egg		
Schla-rig-na/Celerina		so auch Gu
Schnott-wil		

Scho-chers-wil		
Schon-gau LU		
Schwa-der-nau BE		
Schwan-au	Schwa-nau	«schwader» Sumpf «swandow» Schwandau ≠ Schwan
Schwart-au	Schwar-tau	
(Schwarz-ach) Du 18.	(Schwar-zach) Du 21.	
Schwar-zen-egg		«sweiga» Viehweide
Schwäg-alp		
Schön-au		
Schön-eck		
Schön-egg		
Schön-eich		
Schön-hol-zers-wi-len		
Schön-ried		
(Se-ba-sto-pol) Du 18.	(Se-bas-to-pol) ? Du 21. fehlt	
Sel-zach SO		«akos/acus» -isch; so auch Gu
Sem-pach LU		«sendbach» Binsenbach; so auch Gu
Seu-zach ZH		«akos/acus» -isch, von röm. saucia-eus; so auch Gu
Sig-gen-thal		
Sig-li-storf AG	Sig-lis-torf	
Sig-nau		
Sig-ris-wil		
Sihl-au		
Sil-vret-ta Du 18.	Silv-ret-ta Du 21.	
Sim-plon Du 18.	Simp-lon Du 21.	
Sis-sach		«akos/acus» -isch; so auch Gu
Som-mer-au		
Sonn-ak-ker	Sonn-acker	
Sonn-alp		
Sonn-au		
Sonn-egg		
Son-ters-wil TG		
(Sta-lin-grad)		Du 18., 21.
Sta-retsch-wil		
Stauf-fa-cher (Zürich)		«stauf» hochragender Felsen
Stein-ach		
Stein-egg		
Stier-egg		
(Stock-ach)		
Stok-ken BE/ZH	Sto-cken	
Stok-ker-au	Sto-cker-au	
Strahl-egg		
Stuk-kis-haus BE	Stu-ckis-haus	
Stöck-alp		
Su-sten	Sus-ten	
Su-vret-ta-haus GR	Suv-ret-ta-haus ?	in Analogie zu «Silv-ret-ta» ?
Sä-ris-wil		

T

Ta-blat ZH
Tal-acher, Tal-acker
Tann-alp
Tann-egg
Teck-nau
Tenn-wil

Tab-lat

lat. «tabulatum» Speicher

Thal-wil		
Ther-wil		
Thier-achern BE		eingehegte Grube für tote Tiere
Thier-stein		
Thun-stet-ten BE		«tunc» Dung + Stätte
Thu-rau TG	Thur-au	
Thur-gau		
Tie-fen-au (Bern)		
Tie-fen-bach		
Tie-fen-ca-stel GR	Tie-fen-cas-tel	
To-bel-ak-ker	To-bel-acker	
Trachs-lau SZ		
Trau-ten-au		
Trim-stein BE		«tres montes» ? + Stein
Tschepp-pach SO		«akos/acus» -isch; lat. «cippus», frz. Sépey «akos/acus» -isch
Tscher-lach		
Tschier-tschen	Tschiert-schen	
(Tschuk-tschen) Du 18.	(Tschukt-schen) Du 21.	
Tu-fertsch-wil		
Tur-bach BE		
Twe-ren-egg LU		«tweren» quer
Tägert-schi		
Töss-egg ß		
U		
Ud-li-gens-wil LU		
Uebe-schi BE (Ü)		
Ufen-au, Uf-nau SZ		am Ort, wo Eibisch wächst 741 «Hupinaua», nach Pn.; so auch Gu
Ulis-bach		
(Ul-ster) Du 18.	(Uls-ter) Du 21.	
Un-spun-nen		
Un-ter-lan-gen-egg		
Ur-ach		
Urs-wil LU		
Uster	Us-ter	unerklärt; so üblich
Ut-zen-storf BE	Ut-zens-torf	
V		
Va-lan-vron NE	Vgl. Duden 21. R 130: In	Drei Bsp. für: Fremde Namen haben fremde Trennweise, so- fern sinnvoll.
Vau-cluse	Fremdw. können	
Vé-troz	... Buchst.-gruppen	
(Velt-lin)	ungetrennt bleiben.	Du 18., 21. (eigtl. aber: Vel-tlin «Val-tellina»)
Vetsch-au		aus «Vilmaringen»
Viel-brin-gen BE		
Vitz-nau		
Vol-kets-wil		
Vor-im-holz BE		
Vö-ge-lins-egg		
W		
(Wach-au) Du 18.	(Wa-chau) Du 21.	
Walch-wil		
Wald-egg		
Wald-statt		
Walk-rin-gen		

Wal-len-schwil AG	Wal-lensch-wil
Wal-len-wil TG	
Wal-lis-wil	
Wal-pers-wil	
Wal-ten-schwil AG	Wal-tensch-wil
Wal-ters-wil	
Walt-ri-gen BE	
Wanz-wil	
Wart-au	
Wart-egg	
Wa-ster-kin-gen ZH	Was-ter-kin-gen
Watt-wil	
Weers-wi-len TG	
Wer-gen-stein GR	
Wei-ach	
Weiss-ach ß	
Wer-mats-wil	
Wetts-wil	
Wich-trach BE	«acos/acus» -isch; Tr. so üblich; so auch Gu
Wid-nau	
Wie-nacht AR	
Wie-rez-wil	
Wild-egg	
Wil-ders-wil	
Wi-ler-ol-ti-gen	Wiler vor Oltigen
Wil-lis-au LU	
Wil-lis-dorf TG	
Win-greis BE	Wing-reis ?
Wi-ni-storf SO	«steile Rebberge romanischen Ursprungs», «wingarten»
Win-ter-schwil AG	Wi-nis-torf
Wis-lis-au BE	Win-tersch-wil
Wit-ten-wil	
Wit-ters-wil	
Witt-nau	
Witt-wil	
Witz-wil	
Woh-len-schwil AG	Woh-lensch-wil
Wol-ferts-wil	Tr. wohl gewöhnungsbedürftig
Wup-pe-nau TG	
Wy-nau	
Wyss-achen ß	
Wyss-bach ß	
Wäk-ker-schwend BE	Wäcker-schwend
Wölflins-wil	
Wösch-nau	
Z	
Zeg-lin-gen BL	
Ze-neg-gen VS	Zen-eg-gen
Zen-hü-sern VS	
Zer-vrei-la	
Zetz-wil	
Zig-nau GR	
Zuch-wil	
Zuk-ken-riet SG	Zu-cken-riet
Zur-zach AG	
(Zwik-kau) Du 18.	(Zwi-ckau) Du 21.
	unbeklärt; so auch Gu